

Bildung ist die neue Arbeit, Arbeit ist die neue Bildung

08_07

Maßnahmenübersicht
Option

Eva-Maria Stadler, Johanna Winkler

Gleichsetzung von Bildung und Arbeit als Paradigmenwechsel: Mit der gleichwertigen Förderung von Fachwissen, sozialer und kultureller Kompetenz sollen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten im Zugang zu Ausbildung und Beruf für Jugendliche ausgeglichen und bestehende Maßnahmen zur Senkung der NEET-Rate ausgebaut werden. Bildung wird immer noch als ein der Arbeit vorgelagerter Prozess begriffen. Die Herausforderungen der Globalisierung und der schnellen Entwicklung neuer Technologien machen kontinuierliche Bildung, wie sie im lebenslangen Lernen, in Weiter- und Fortbildungskonzepten parallel zu Arbeit praktiziert wird, unumgänglich. Der Leistungsaufwand, der für kontinuierliche Bildung erforderlich ist, ist dem Arbeitsaufwand gleichzusetzen. Durch die Förderung kultureller und sozialer Fähigkeiten im Arbeitszusammenhang ist Arbeit auch Bildung. Die Teilnahme an Arbeitsprozessen bedeutet Teilnahme an Gesellschaft und Demokratie.

1_ Bildung soll als Arbeit verstanden werden und in diesem Sinne auch entlohnt werden

Die tradierte Struktur, nach der Arbeit entlohnt und für Bildung bezahlt wird, spaltet die soziale Zugänglichkeit. Bildung soll als kontinuierliches Investment gesehen werden, das für einzelne Personen genauso gilt, wie für die Gesellschaft.

2_ Arbeit kann als die neue Bildung verstanden werden

Ein Umwertungsprozess von Arbeit in Transformationsprozessen einer globalisierten und digitalisierten Welt, in der die Sinnhaftigkeit von Arbeit nicht in der Arbeit aufgeht, ermöglicht es, Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Gesellschaft und nicht des Marktes auszurichten.

3_ Die Ausweitung der Volksschule als Gesamtschule bis zum Ende der Schulpflicht

Dies ermöglicht, der Selektivität des Bildungssystems (in Österreich stark vom sozioökonomischen Status der Eltern abhängig) entgegenzuwirken und eine höhere Chancengleichheit zu gewährleisten.

4_ Förderung von Schulmodellen mit ganzheitlicher Bildung und reformpädagogischen Ansätzen

Dazu gehören beispielsweise Montessoripädagogik sowie die gleichwertige Relevanz von körperlicher und geistiger Arbeit (z. B.: Landwirtschaft und Technik) und soziale Kompetenz unter Berücksichtigung von Sprachen und Bewegung - um junge Menschen bestmöglich auf die Anforderungen am Arbeitsmarkt vorzubereiten.

5_ Soft Skills einen größeren Stellenwert in Lehrplänen, Ausbildung und Arbeit einräumen

Um die Chancengleichheit beim Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anzuheben, dürfen Soft Skills nicht vorausgesetzt werden, sondern müssen größeren Raum in Lehrplänen, Ausbildung und Arbeit einnehmen und verbindlich umgesetzt werden.

6_ Erfahrungshorizont von Jugendlichen durch Absolvieren unterschiedlicher Arbeitssituationen erweitern

Kinder und Jugendliche lernen über Erfahrungen wie etwa mit Natur, Technik, Kunst, Politik oder dem Körper die eigenen Fähigkeiten kennen und können sich dadurch selbstbestimmter entfalten. Im Rahmen der Ausbildung gilt es den Erfahrungshorizont von Jugendlichen entsprechend zu erweitern.

7_Lernfelder für politische, soziale und gesellschaftliche Partizipation ermöglichen

Je eher Jugendliche das Gefühl haben, dass sie Teil einer Gesellschaft sind, desto mehr fühlen sie sich anerkannt und gewinnen Vertrauen in Institutionen und bringen sich in gesellschaftliche Transformationsprozesse ein. Dazu können zum Beispiel Jugendparlamente oder partizipative Stadtteilprojekte beitragen.

8_Einrichtungen der offenen Jugendarbeit ausbauen

Sie bieten vielseitige Anerkennungs- und Erfahrungsfelder zum Ausprobieren und Erlernen von Eigenverantwortlichkeit, sozialem Engagement und demokratischem Handeln.

9_Ausbau von präventiven Maßnahmen zur Verringerung des frühen Schulabbruchs

Erhöhung des Betreuungsschlüssels in Schulen und Sicherung einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Ausbildung des Lehrpersonals. Zudem sollen die Schulsozialarbeit sowie außerschulische Einrichtungen zur Unterstützung junger Menschen wie aufsuchende Jugendarbeit und Sozialarbeit ausgebaut werden.

10_Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen am Übergang von Schule zu Beruf

Eine stärkere Vernetzung und Kooperation verschiedener Akteuren wie Schule, Schulsozialarbeit, des AMS, Jugendcoaching, der Jugend- und Sozialarbeit sowie Überbetriebliche Lehrausbildung sind wichtige Maßnahmen, um die NEET-Rate zu senken.

11_Förderung von Reintegrationsmaßnahmen für Jugendliche in das Aus- und Bildungssystem

- Ausbau der Offenen Jugendarbeit
- Unterstützungsmaßnahmen für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Inklusion Jugendlicher mit psychischen Erkrankungen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Unterstützung für junge Frauen mit Betreuungspflichten.
- aktive Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche